

1. Record Nr.	UNINA9910999612403321
Autore	Pantenburg Volker
Titolo	Film als Theorie : Bildforschung bei Harun Farocki und Jean-Luc Godard // Volker Pantenburg
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld : , : transcript-Verlag, , [2015] ©2006
ISBN	3-8394-0440-1
Edizione	[1. Aufl.]
Descrizione fisica	1 online resource (324 p.)
Collana	Film
Classificazione	AP 14800
Disciplina	791.43
Soggetti	Motion pictures
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter -- INHALT -- Einleitung -- I. Le Film qui pense -- II. Die Kamera als Pinsel – Film und Malerei -- III. Abweichung als Norm – Anmerkungen zum Essayfilm -- IV. Cut - Zwischenspiel im Schneiderraum -- V. Taking Pictures - Fotografie und Film -- VI. Zwei oder drei Möglichkeiten, mit den Händen zu sprechen -- Schlussbemerkung -- Übersetzung der französischen Zitate -- Literatur -- Bildnachweise -- Dank -- Backmatter
Sommario/riassunto	»C'est le film qui pense«, sagt Jean-Luc Godard: Der Film mit seinen Bild- und Tonfolgen sei als eigenständige Form des Denkens aufzufassen und eröffne andere Reflexionsmöglichkeiten als die Sprache. Dabei ist dem Medium Film die theoretische Abstraktion scheinbar fremd - zu sehen ist stets Konkretes: Ein Zug fährt in einen Bahnhof ein, Arbeiter kommen aus einem Fabriktor, eine Frau verkauft Zeitungen auf den Champs-Élysées. Angefangen mit den Montagetheorien des russischen Films hat es jedoch immer wieder Versuche gegeben, durch die Kombination von Einstellungen Theoretisches sichtbar zu machen; es nicht als Worte an die Bilder heranzutragen, sondern innerhalb des Mediums selbst zu artikulieren. Jean-Luc Godard und Harun Farocki arbeiten seit Jahrzehnten an einer solchen Praxis des »Films als Theorie«, in deren gedanklichem Zentrum der Schneiderraum steht. Durch die Assoziation und Dissoziation unterschiedlicher Bildtypen - Malerei, Film, Fotografie - machen sie Filmdenken im Film sichtbar, überführen Blicke in Gesten und

Gedanken. Farocki und Godard werden hier erstmalig ausführlich zueinander in Beziehung gesetzt. Als Filmmacher, Autoren, Bildforscher.
